



**AK
YOUNG**

**SCHRITT FÜR SCHRITT
ZUM WUNSCHBERUF**



DEINE ZUKUNFT IST UNS WICHTIG

Wir von der Arbeiterkammer helfen dir Schritt für Schritt zum Wunschberuf. Mit dieser Mappe findest du selbst heraus, was du werden möchtest. Und wir helfen dir auch später in der Arbeitswelt; zum Beispiel, wenn der Chef den Lohn schuldig bleibt. Mit uns kannst du rechnen.

„Ich will, dass alle jungen Leute den Beruf finden, den sie gern machen – mit einem Lohn, von dem sie leben können.“

RENATE ANDERL
AK Präsidentin

TIPP:

INTERESSANTE TIPPS RUND UM DAS THEMA FINDEST DU AUCH UNTER
WIEN.ARBEITERKAMMER.AT

DIESE MAPPE GEHÖRT:



DEIN FOTO

NAME:

.....

ADRESSE:

.....

.....

GEBURTSDATUM:

.....

TELEFON:

.....

E-MAIL:

.....

SCHULE:

.....

KLASSE:

.....

SCHÜLER- UND BILDUNGSBERATERiN:

.....

BO-LEHRERiN:

.....

.....



ICH

DAS BIN ICH, DAS KANN ICH!

ENTDECKE DEINE INTERESSEN, STÄRKEN UND WERTE.

**AK
YOUNG**

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM WUNSCHBERUF

Diese Mappe begleitet dich auf dem Weg zum Wunschberuf. Sie hilft dir, dich selbst besser kennenzulernen und macht dir bewusst, was du schon alles kannst. Das Erforschen deiner Stärken und Werte ist eine wichtige Grundlage für deine Berufsentscheidung.

Zusätzliche Arbeitsblätter und Ergebnisse kannst du im passenden Register abheften und im Inhaltsverzeichnis eintragen. So bekommst du einen guten Überblick über deine bisherige Arbeit. Dabei hilft dir das Übersichtsblatt auf Seite 3.

Deine Mappe ist in 4 Register gegliedert:

ICH: DAS BIN ICH, DAS KANN ICH!

Entdecke deine Interessen, Stärken und Werte.

SCHULEN UND BERUFE: DAS MÖCHTE ICH WISSEN!

Entwickle Visionen.

Was kannst du aus deinen Stärken machen?

AUF DER ZIELGERADEN: DAS MACHE ICH!

Plane deine nächsten Schritte.

Bereite dich auf deine Bewerbung vor.

DAS IST MIR NOCH WICHTIG!

Hier kannst du alle Unterlagen einordnen, die dir bei der Berufs- und Bildungswahl sonst noch wichtig sind.

Es ist wichtig, dass du mit deinen Eltern, FreundInnen und Lehrkräften über die Übungen in dieser Mappe sprichst.

ACHTE AUF DIESE SYMBOLE:



ELTERN: Bei Arbeitsblättern mit diesem Symbol ist die Mithilfe deiner Eltern besonders wichtig.



FEEDBACK: Hole dir Rückmeldung von außen (FreundIn, LehrerIn, Bekannte, Verwandte, etc.).

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM WUNSCHBERUF

Auf diesem Blatt findest du Platz, um alle wichtigen Zwischenergebnisse zu notieren. So hast du eine Übersicht über deine ganz persönlichen Schritte zum Wunschberuf.

MEINE INTERESSEN

Seite (8–10)

MEINE STÄRKEN

Seite (11–18)

MEINE WERTE

Seite (20–24)

MEINE ZIELE

Seite (27–29)

MEIN WUNSCHBERUF/ MEINE WUNSCHSCHULE

Seite (32–46)

MEINE BEWERBUNG

Seite (49–58)

Deckblatt

Bewerbungsschreiben

Lebenslauf mit aktuellem Foto

Zeugnisse

sonstige Nachweise

Vorbereitung auf das
Vorstellungsgespräch

ICH | DAS BIN ICH, DAS KANN ICH!

ÜBER MICH

	SEITE	ERLEDIGT	ERLEDIGT AM:
Wer unterstützt mich bei meiner Bildungs- und Berufswahl?	Seite 5	<input type="checkbox"/>
Mein Steckbrief	Seite 6	<input type="checkbox"/>
Mein Schaufenster	Seite 7	<input type="checkbox"/>

INTERESSEN

	SEITE	ERLEDIGT	ERLEDIGT AM:
Was sind Interessen?	Seite 8	<input type="checkbox"/>
Meine Interessen	Seite 9	<input type="checkbox"/>
Interessen-Interview	Seite 10	<input type="checkbox"/>

STÄRKEN

	SEITE	ERLEDIGT	ERLEDIGT AM:
Was sind Stärken?	Seite 11	<input type="checkbox"/>
Interessante Stärken	Seite 12	<input type="checkbox"/>
Stärkenkärtchen	Seite 13	<input type="checkbox"/>
Stärkenstern	Seite 14	<input type="checkbox"/>
Stärken belegen	Seite 15	<input type="checkbox"/>
Ein Tag in meinem Leben	Seite 16	<input type="checkbox"/>
Stärken und Interessen sichtbar machen	Seite 17	<input type="checkbox"/>
Stärken und Interessen – Fremdeinschätzung	Seite 18	<input type="checkbox"/>
Berufsinteressentest	Seite 19	<input type="checkbox"/>

WERTE

	SEITE	ERLEDIGT	ERLEDIGT AM:
Was sind Werte?	Seite 20	<input type="checkbox"/>
Welche Werte sind mir wichtig?	Seite 21	<input type="checkbox"/>
Meine Werte	Seite 22	<input type="checkbox"/>
Werte-Interview	Seite 23	<input type="checkbox"/>
Werte im Beruf	Seite 24	<input type="checkbox"/>



WER UNTERSTÜTZT MICH BEI MEINER BILDUNGS- UND BERUFSWAHL?

DEINE LEHRKRÄFTE

- ⚡ fördern dich, deine Stärken und Fähigkeiten herauszufinden
- ⚡ unterstützen dich dabei, dich über die Berufs- und Arbeitswelt zu informieren
- ⚡ helfen dir auf dem Weg zur Wunschschule / zum Wunschberuf
- ⚡ stellen zum Teil Firmenkontakte her

bestimmst deine Ziele

gestaltest deine Berufsorientierungsmappe

schnupperst in Schulen und Beruf hinein

informierst dich über die Beruf- und Arbeitswelt

bist verantwortlich für deine Berufsorientierung

DU SELBST!

DIVERSE EINRICHTUNGEN

- ⚡ Arbeiterkammer
- ⚡ Arbeitsmarktservice
- ⚡ Messe L14 und viele mehr

planst die weiteren Schritte und setzt sie um

arbeitest deine Stärken heraus und vergleichst sie mit den Anforderungen von Schulen und Berufen

BETRIEBE/SCHULEN

- ⚡ informieren über Anforderungen
- ⚡ organisieren „Tage der offenen Tür“
- ⚡ stellen Schnuppertage zur Verfügung

DEINE ELTERN/VERWANDTEN

- ⚡ informieren dich über die Berufs- und Arbeitswelt
- ⚡ erzählen aus eigener Erfahrung
- ⚡ geben dir Feedback
- ⚡ unterstützen dich bei deiner Entscheidung

WER SIND MEINE PERSÖNLICHEN ANSPRECHPARTNER:INNEN?

.....
.....

MEIN STECKBRIEF

NAME:

GEBURTSORT: GEBURTSDATUM:

GRÖSSE: GEWICHT:

AUGENFARBE: HAARFARBE:

IN MEINER FREIZEIT BESCHÄFTIGE
ICH MICH GERNE MIT:

IN DER SCHULE INTERESSIERE
ICH MICH FÜR:

ICH KANN BESONDERS GUT:

EIN BESONDERES MERKMAL
VON MIR IST:

MIR IST BESONDERS WICHTIG, DASS:

ICH WÜRD GERNE LERNEN WIE:

EIN TRAUMBERUF FÜR MICH IST: WEIL:

EIN VORBILD FÜR MICH IST:

ICH BIN GLÜCKLICH, WENN:

ICH MUSS LACHEN, WENN:

WENN ICH DREI WÜNSCHE
FREI HÄTTE:

.....
.....
.....



ANLEITUNG – MEIN SCHAU- FENSTER

Im Arbeitsblatt „Mein Steckbrief“ hast du dir bereits Gedanken über dich gemacht. Gestalte nun auf einem A3-Blatt oder Plakat ein Schaufenster über DICH! Entscheide selbst in welcher Form: Collage, Zeichnungen, Text, Mind-Map, Fotografien, usw.

WAS MÖCHTEST DU IN DEINEM SCHAU-FENSTER PRÄSENTIEREN?

- ✦ Vor- und Nachname
- ✦ Geburtsdatum
- ✦ Dein „Logo“ (ein Symbol, das für dich steht)
- ✦ Wichtige Menschen in deinem Leben
- ✦ Hobbys und Interessen
- ✦ Lieblingsfächer
- ✦ Was du gut kannst
- ✦ Wichtige Erfahrungen, die du in deinem Leben gemacht hast
- ✦ Ziele, die du erreichen willst
- ✦ Träume und Wünsche
- ✦ Was dir sonst noch wichtig ist

PLATZ FÜR DEINE NOTIZEN:

.....

.....

.....

.....

.....

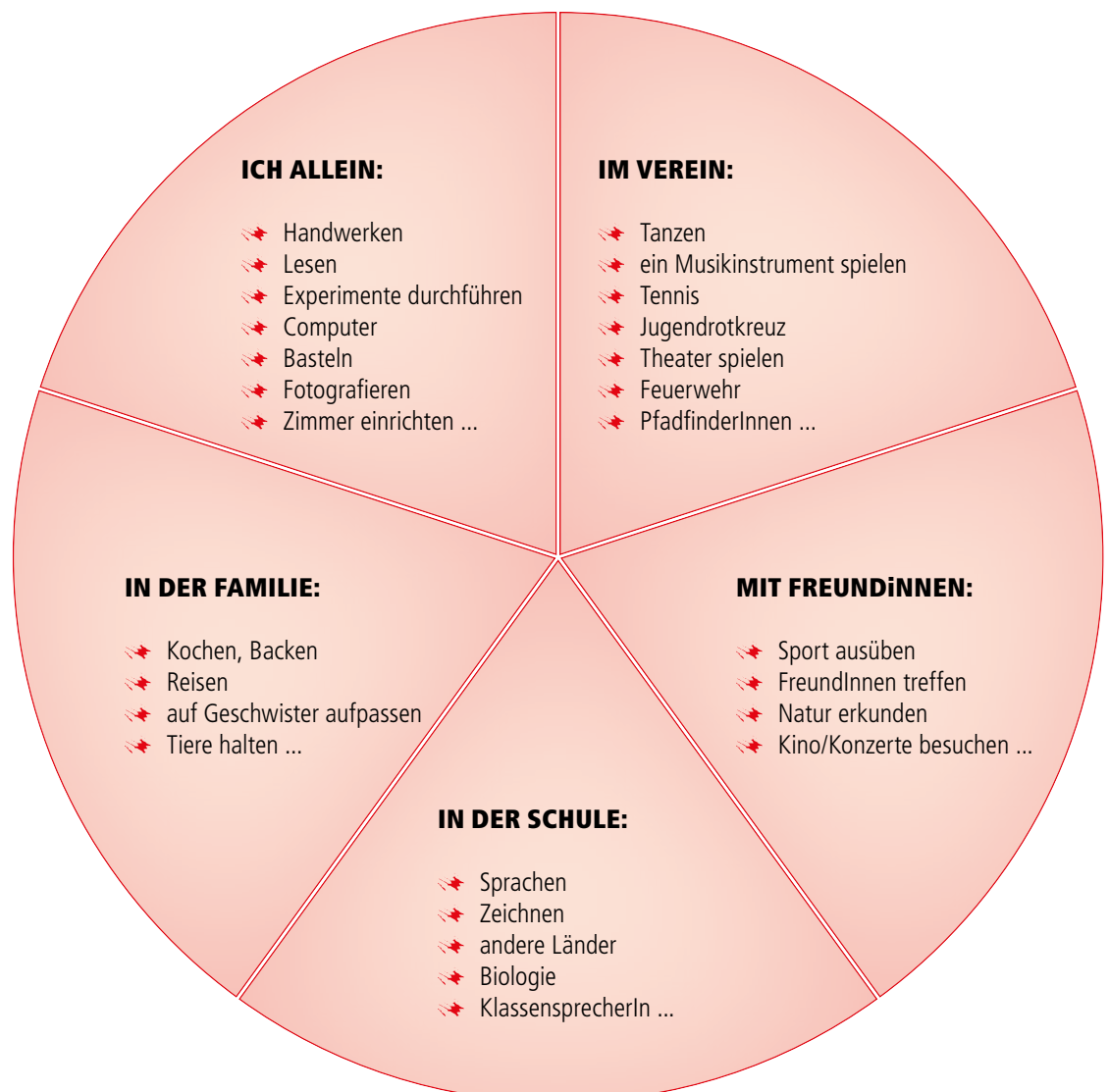
WAS SIND INTERESSEN?

Valentina, Mehmet und Armin gehen in dieselbe Klasse. Daher verbringen sie einen Teil ihrer Zeit gemeinsam in der Schule. Mehmet freut sich besonders auf die Stunden in Bewegung und Sport, weil er dort laufen und spielen kann. Dafür fragt er sich, warum er Geschichte lernen soll. In diesem Fach ist Valentina spitze. Sie interessiert sich sehr für alte Völker und Kulturen und bringt auch manchmal tolle Bilder aus einem ihrer Bücher in den Unterricht mit. Armin mag weder Sport noch Geschichte besonders. Dafür blüht er in den Stunden für Ernährung und Haushalt auf. Er ist sehr geschickt und liebt es, für andere zu kochen.

Am Ende des Schultages gehen alle nach Hause. Nach Erledigung von Hausaufgaben und vielleicht auch anderer Aufgaben im Haushalt, nach dem Lernen für eine Schularbeit bleibt noch einiges an Freizeit. Jeder kann machen, was er will, tun was ihm Freude bereitet.

Mehmet geht Radfahren, Valentina liest ein Buch und Armin trifft sich mit Freunden. An den Wochenenden und in den Schulferien bleibt besonders viel Zeit, in der Mehmet, Valentina und Armin ihren Lieblingsbeschäftigungen und dem, was sie interessiert, nachgehen können. Jeder hat unterschiedliche Interessen, sowohl in der Schule als auch in der Freizeit.

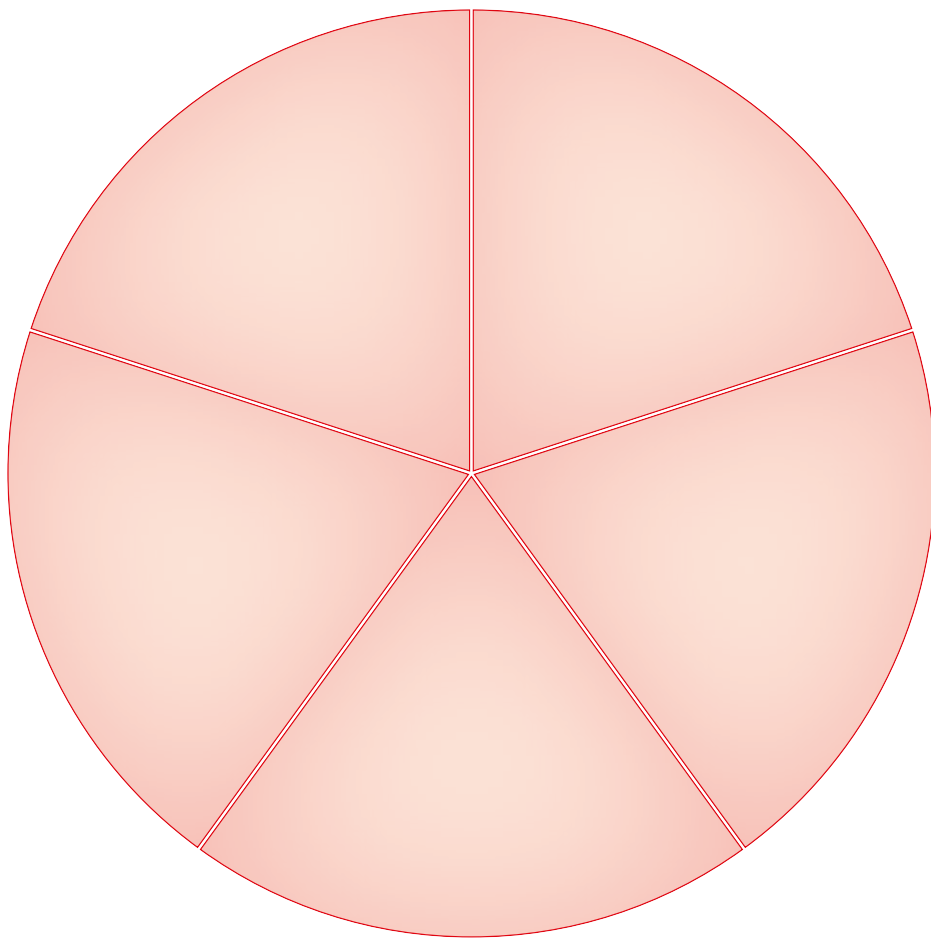
EINIGE BEISPIELE FÜR INTERESSEN IN DEN VERSCHIEDENEN LEBENSBEREICHEN:



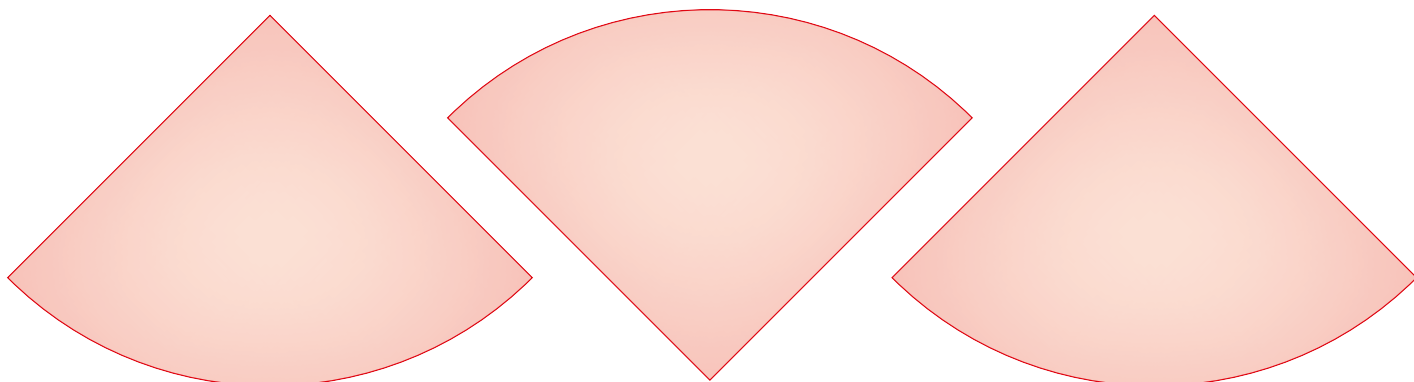
MEINE INTERESSEN

UND WIE SIEHT DIESE GRAFIK BEI DIR AUS?

- ⚡ Welche Schulfächer machen dir am meisten Spaß?
- ⚡ Was machst du gerne in der Freizeit oder in den Ferien?
- ⚡ Was sind deine Hobbys?
- ⚡ Welche Aufgaben übernimmst du gerne zuhause, in der Schule, bei Freunden/-innen?
- ⚡ Was interessiert dich noch?
- ⚡ Wofür hättest du gerne mehr Zeit?
- ⚡ Was würdest du gerne lernen?



Wähle aus den gesammelten Interessen jene 3 aus, welche für dich am wichtigsten sind. Schreibe sie jeweils in ein Tortenstück und überlege, wie du dein Interesse in ein paar Stichworten beschreiben kannst.



INTERESSEN- INTERVIEW

Ein Mitschüler oder eine Mitschülerin befragt dich zu einem Interesse von dir.
Er/sie soll dieses Interviewblatt für dich ausfüllen.

INTERVIEWERiN:

In diesem Interview geht es um
folgendes Interessengebiet:

.....
.....

Wie viel Zeit pro Woche widmest
du diesem Interesse?

.....
.....

Was gefällt dir besonders
an diesem Interesse?

.....
.....
.....

Wie bzw. durch wen hast du dieses
Interessengebiet kennengelernt?

.....
.....
.....

Was musst du alles können, um dieses
Interesse ausüben zu können?

.....
.....
.....

Wie könntest du dich bei diesem Interesse
verbessern bzw. dich intensiver damit
beschäftigen?

.....
.....
.....

In welchen Schulen oder Berufen ist dieses
Interesse besonders wichtig?

.....
.....
.....

DANKE FÜR DAS INTERVIEW!

WAS SIND STÄRKEN?

„Ich habe keine Stärken!“

Stimmt nicht – JEDER Mensch besitzt ganz viele Stärken.

Aber schauen wir uns erst mal an, was Stärken überhaupt sind.

Als Stärke bezeichnet man etwas, das man besonders gut kann. Da man Dinge, die man gut kann, meistens auch gerne macht, kannst du dich auch fragen: Was macht mir besonders Spaß? Habe ich ein Talent? Für was bin ich begabt? Viele Stärken sind für uns so selbstverständlich, dass sie uns gar nicht mehr auffallen und speziell erscheinen. Lass dir also zusätzlich von Freunden oder Familienmitgliedern sagen, welche Fähigkeiten du deren Meinung nach besonders gut beherrscht.

SCHAU DIR MAL AN, WELCHES POTENTIAL IN PAUL, LISA, IVANO UND KELLY LIEGT:

Paul ist ein begabter Sportler. Seine Leidenschaft ist Skateboard fahren. Dafür braucht er viel Ausdauer und Ehrgeiz. Stundenlang übt er ein und denselben Trick. Er ist sicher, dass er ihn früher oder später beherrschen wird.

Lisa ist eine Vollblutmusikerin. Ihre Liebe zur Musik entdeckte sie schon als kleines Kind. Als Bandleaderin übernimmt sie Verantwortung, organisiert die Proben und schreibt die Songs. Weil sie es gerne tut, erscheinen ihr diese Aufgaben nicht als Arbeit.

Ivano hat eine besondere Begabung für Sprachen. Er ist zweisprachig aufgewachsen und spricht Kroatisch und Deutsch. Beim Besuch der Partnerschule aus Kroatien unterstützte er die Lehrer/-innen und Schüler/-innen beim Übersetzen. Er hat mit seinem Sprachtalent viel zu einem gelungenen Treffen beigetragen und viele neue Menschen kennengelernt.

Kelly meint, sie hätte keine hervorstechenden Eigenschaften. Sie kann zwar vieles, aber nichts besonders gut. Ihre Lehrerin hingegen meint, sie wäre eine richtige Allrounderin. Alles was sie angeht, gelingt ihr auch – ob Handwerken, Mathematik, Sprachen oder Musikunterricht. Auch ihre soziale Kompetenz würde Kellys Charakter auszeichnen. Aber was bedeutet das? Als Beispiel nennt ihr Frau Dallinger den Einsatz als engagierte Klassensprecherin und die fürsorgliche Art, mit der sie sich für Schwächere einsetzt.

Und was macht dich aus? Du hast viele Stärken – sei nicht bescheiden und gestehe sie dir ein!

ÜBERLEG DIR BEGRIFFE, DIE MAN STATT DEM WORT „STÄRKE“ NOCH VERWENDEN KANN. EINIGE BEGRIFFE KOMMEN IN DER GESCHICHTE BEREITS VOR.

Statt Stärke kann man auch sagen:

.....

.....

.....

.....



INTERESSANTE STÄRKEN

Trage vom Übungsblatt „Meine Interessen“ (Seite 9) deine 3 wichtigsten Interessengebiete in die linke Tabelle ein. Überlege dir, welche Stärken man in den einzelnen Interessengebieten einsetzen kann. Du kannst die Stärkenkärtchen aus dieser Mappe zur Hilfe nehmen.

INTERESSEN

Wer gut ist im/in: braucht:

.....
.....
.....

INTERESSEN

Wer gut ist im/in: braucht:

.....
.....
.....

INTERESSEN

Wer gut ist im/in: braucht:

.....
.....
.....

DIESE STÄRKEN TREFFEN BESONDERS AUF MICH ZU:

.....

.....

AN DIESEN STÄRKEN MÖCHTE ICH NOCH ARBEITEN:

.....

.....



ANLEITUNG – STÄRKEN- KÄRTCHEN

Bei dieser Übung geht es darum, eine Auswahl deiner Stärken zu treffen. Mach die Übung zuerst für dich alleine und hole dir dann eine Fremdeinschätzung ein.

1. SCHNEIDE DIE KÄRTCHEN AUS.

In die leeren Kärtchen kannst du noch weitere Stärken eintragen. Vielleicht hast du bei der Übung „Interessante Stärken“ schon welche gefunden.

2. SORTIERE DIE KÄRTCHEN IN DREI STAPEL:

- ✦ Passt zu mir
- ✦ Passt nicht zu mir
- ✦ Bin mir nicht sicher (dieser Stapel wird in einem 2. Durchgang nochmals sortiert)



Am Schluss sollen 6 Stärken übrig bleiben, die am besten auf dich zutreffen.

3. ÜBERTRAGE DEINE 6 STÄRKEN MIT DER BESCHREIBUNG IN DAS ÜBUNGSBLATT „Stärkenstern“ (Seite 14).

4. BITTE NUN DEINE ELTERN ODER FREUNDE, DIE STÄRKENKÄRTCHEN GEMEINSAM MIT DIR ZU SORTIEREN.

Der oder die andere sortiert für dich die Kärtchen nach seiner bzw. ihrer Einschätzung und trägt das Ergebnis ebenfalls im Stärkenstern ein. So bekommst du auch eine Fremdeinschätzung über deine Stärken.



ICH | DAS BIN ICH, DAS KANN ICH!

MUSIK MACHEN

Ich spiele ein Instrument und kann gut singen.

RÄUMLICHES DENKEN

Ich kann Pläne von Räumen und Gegenständen lesen und sie verstehen.

ORDNUNG HALTEN

Ich kann Dinge nach einem bestimmten System sortieren.

TECHNISCHES VERSTÄNDNIS

Ich verstehe, wie Maschinen oder mechanische Apparate aufgebaut sind und wie ihre Einzelteile zusammenarbeiten.

ORGANISATIONS-FÄHIGKEIT

Ich überlege mir vorher genau, was alles zu tun ist, damit ich eine Aufgabe gut schaffe.

GENAUES ARBEITEN

Ich erledige Sachen gewissenhaft und möglichst ohne Fehler.

SPRACHKENNTNISSE

Ich spreche fließend eine Fremdsprache.

GERNE VOR ANDEREN REDEN

Ich kann frei vor einer Gruppe sprechen und gut präsentieren.

HILFSBEREITSCHAFT

Wenn mich jemand braucht, bin ich für ihn da.

RECHNEN

Ich kann Matheaufgaben wie Bruchrechnen oder Prozentrechnen leicht lösen.

EIN ZIEL VERFOLGEN

Ich setze mir ein Ziel und verliere es nicht aus den Augen.

EINFÜHLUNGS-VERMÖGEN

Es fällt mir leicht, mich in die Situation und in die Gefühle von anderen Menschen hineinzusetzen.

HANDWERKLICHES GESCHICK

Ich bin geschickt beim Basteln und kann mit Werkzeugen gut umgehen.

ZEICHNEN

Ich kann meine Phantasien in einem Bild umsetzen.

KONTAKTFREUDIG SEIN

Ich gehe gerne offen auf neue Leute zu.

COMPUTERKENNTNISSE

Ich gestalte mit PowerPoint meine Präsentationen.

KONZENTRIERT ARBEITEN

Ich bleibe bei der Sache, wenn ich eine Aufgabe erledigen will.

ANPASSUNGS-FÄHIGKEIT

Ich komme mit unterschiedlichen Menschen zurecht und kann mich in verschiedene Gruppen einfügen.

TEXTVERSTÄNDNIS

Ich verstehe Texte gut und kann das Wichtigste daraus wiedergeben.

RECHERCHIEREN

Ich kann mir selbständig Informationen beschaffen.

TEAMFÄHIGKEIT

Ich kann mit anderen gemeinsam eine Aufgabe lösen. Das gemeinsame Ziel ist wichtiger als mein eigenes.

ICH | DAS BIN ICH, DAS KANN ICH!

KOMMUNIKATIONS- FÄHIGKEIT

Ich kann gut zuhören und mich gut ausdrücken.

KÖRPERLICHE BELASTBARKEIT

Ich kann körperlich anstrengende Arbeiten erledigen.

ALLGEMEINWISSEN

Ich habe großes Wissen in unterschiedlichen Bereichen.

VERANTWORTUNGS- BEWUSSTSEIN

Ich überlege vorher, welche Folgen mein Verhalten haben kann.

ZUVERLÄSSIGKEIT

Ich halte mich an Abmachungen.

SELBSTÄNDIGKEIT

Ich sehe selbst, was zu tun ist und versuche Aufgaben ohne fremde Hilfe zu lösen.

ENTSCHEIDUNGS- FÄHIGKEIT

Ich kann gut Entscheidungen treffen.

SELBSTBEWUSSTSEIN

Ich traue mir selbst etwas zu und vertrete meine Meinung.

KONFLIKTFÄHIGKEIT

Ich kann mit Meinungsverschiedenheiten umgehen und versuche, gemeinsam eine Lösung zu finden.

LERNBEREITSCHAFT

Ich lerne gerne etwas Neues hinzu.

DURCHHALTE- VERMÖGEN

Ich kann Dinge, die ich mir vorgenommen habe, auch zu Ende bringen.

KREATIVITÄT

Ich habe außergewöhnliche Ideen, die sich von anderen unterscheiden.

EIGENINITIATIVE

Ich werde selbst aktiv und setze meine Ideen um, um etwas zu verändern.

NEUGIER

Ich beobachte meine Umgebung aufmerksam und entdecke gerne etwas Neues.

DISZIPLIN

Ich kann mich an Vorgaben halten.



STÄRKEN- STERN



Selbsteinschätzung:



Fremdeinschätzung:

.....
Name



STÄRKEN BELEGEN

Suche zwei für dich wichtige Stärken aus deinem Stärkenstern (Seite 14) aus. Damit du mit diesen Stärken überzeugen kannst, finde konkrete Beispiele bei denen du sie einsetzt.

MEINE STÄRKE:

Beschreibe eine Situation, in der du diese Stärke bisher eingesetzt hast.

.....

.....

.....

Beschreibe noch eine zweite Situation, in der du diese Stärke bisher eingesetzt hast.

.....

.....

In welchen Schulen/Berufen sollte man diese Stärke haben?

.....

.....

MEINE STÄRKE:

Beschreibe eine Situation, in der du diese Stärke bisher eingesetzt hast.

.....

.....

.....

Beschreibe noch eine zweite Situation, in der du diese Stärke bisher eingesetzt hast.

.....

.....

In welchen Schulen/Berufen sollte man diese Stärke haben?

.....

.....

Besprich nun diese Ergebnisse mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin und ergänze für dich wichtige Rückmeldungen.

EIN TAG IN MEINEM LEBEN

VERFASSE EINEN TAGEBUCH-EINTRAG.

Das lerne ich daraus .../ Das zeigt die Situation über mich .../
Diese Eigenschaften waren dafür wichtig .../ So geht es weiter .../
Das war ein Reinfall, aber ...

STÄRKEN UND INTERESSEN SICHTBAR MACHEN

Stärken und Interessen zeigen sich auch in gelungenen Arbeiten aus Freizeit oder Schule.

Erinnere dich bitte an die Arbeiten, auf die du stolz bist. Fähigkeiten und Interessen können dadurch anschaulich belegt werden. Gib diese Nachweise bzw. ein Foto davon in das Register „Das ist mir sonst noch wichtig“.

Beispiele für solche Nachweise sind Referate, Projekte, Exkursionen, Werkstücke, Power-Point-Präsentationen, Zusammenfassungen, Buchvorstellungen, Aufsätze, Computerarbeiten, Fotos, Videos, Musik, Tests, Mindmaps, Zeichnungen, besonders gestaltete Hefte, Urkunden, Abzeichen ...

BEISPIEL:

Rückblick auf gelungene Arbeiten:

TITEL DER ARBEIT	EIN INTERESSE, DAS SICH DABEI ZEIGTE	EINE FÄHIGKEIT, DIE SICH DABEI ZEIGTE
Selbst gebasteltes Modellflugzeug	Interesse an Mechanik, Technik, Elektrik	Geschicklichkeit, kreatives Gestalten, Genauigkeit, technisches Verständnis
Australien Projektmappe	Interesse an anderen Kulturen	Kreativität, Ausdauer, Infos sammeln
Zeichnungen in GZ	Interesse an Konstruktionen	Genauigkeit, Vorstellungskraft, Raumvorstellung

GELUNGENE ARBEITEN VON MIR:

TITEL DER ARBEIT	EIN INTERESSE, DAS SICH DABEI ZEIGTE	EINE FÄHIGKEIT, DIE SICH DABEI ZEIGTE



STÄRKEN UND INTERESSEN – FREMDEINSCHÄTZUNG

Bitte nun eine Lehrperson, eine Freundin/einen Freund oder eine Verwandte/einen Verwandten um eine Einschätzung deiner Stärken und Interessen.

Sie können deine Sicht bestätigen oder ergänzen.

Diese Fragen können für eine Rückmeldung hilfreich sein:

Was kann besonders gut?

Was sind die größten Stärken von und wo zeigen sich diese Stärken?

Wo hat in letzter Zeit besonders viel dazu gelernt bzw. großes Interesse gezeigt?

BEISPIEL:

So sehe ich Martin!

Martin kann wunderbar mit Menschen umgehen und sich um sie kümmern. Er ist immer für seine Geschwister da, wenn sie ihn brauchen.

Er hilft ihnen zum Beispiel bei den Hausaufgaben und hat dabei viel Geduld. Martin kann gut zuhören und ich kann mich auf ihn verlassen.

Ausserdem ist er beim Jugendrotkreuz sehr aktiv, weil es ihm wichtig ist, anderen Menschen zu helfen. Sein Freundeskreis ist gross, da er ein kommunikativer und offener Mensch ist. Seine Hobbies sind Skateboarden, Kochen und Fussballspielen.

Rosa Huber (Mutter von Martin)

SO SEHE ICH ...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

HINWEIS: Die Fremdeinschätzung kann auch in einer anderen Sprache geschrieben sein.



BERUFSINTER- ESSENTTEST

Nimm dir ein paar Minuten Zeit und mache den Online-Berufsinter-
sistentest für Jugendliche: www.berufsinteressentest.at 

Die Ergebnisse eröffnen dir vielleicht Berufsfelder an die du noch nicht gedacht hast.
Suche nun Berufe der Ergebnisliste aus, die dich am meisten interessieren und übertrage sie
in die leeren Felder. Versuche mehr über diese Berufe herauszufinden und besprich die
Ergebnisse mit deinen Eltern.

AK-BERUFSINTERESSENTTEST – MEINE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE:



WAS SIND WERTE?

Werte sind jene Grundhaltungen in unserem Leben, die wir vor allem durch Erziehung, Vorbilder und durch unser bisheriges Leben erfahren und verinnerlicht haben.

LAURAS ENTSCHEIDUNG

Laura ist gerade 16 Jahre alt geworden und hat sich für mehrere Lehrstellen als Konditorin beworben und schon eine Zusage einer kleinen Café-Bäckerei aus dem Nachbarort erhalten. Nun bekommt sie auch noch ein Angebot eines weltweit bekannten Hotels im 200 Kilometer entfernten Wien. Auf der einen Seite ist das für sie sehr spannend, weil sie bei einem Schnuppertag gesehen hat, dass sie im Hauben-Restaurant des Hotels ihre Ausbildung erhalten würde und sie dort viel mehr lernen könnte. Auf der anderen Seite würden ihre Familie und besonders ihr kleiner Bruder ihr sehr fehlen. Vater und Mutter versuchen sie zum Bleiben zu überreden, da sie zu Hause wohnen kann und damit viel Geld sparen würde. Zudem sind die Eltern auf sie angewiesen, weil Laura oft auf ihren kleinen Bruder aufpassen muss. Laura ist hin und her gerissen.

FRAGEN:

1. **Wie würdest du an Lauras Stelle reagieren?
Was würdest du deinen Eltern sagen?**
2. **Gibt es noch andere Möglichkeiten zu entscheiden?**
3. **Wovon wird deine Entscheidung abhängen?
Welche Werte stecken dahinter?**
4. **Wie wird die Geschichte weitergehen?**

Du wirst im Gespräch mit deinen MitschülerInnen feststellen, dass es unterschiedliche Fortsetzungen für diese Geschichte gibt. Der Grund dafür sind unterschiedliche Werte. Sie bestimmen wesentliche Entscheidungen, Meinungen und Handlungen von uns. Auch die Berufswahl ist eine wichtige Entscheidung. Deshalb ist es interessant, die eigenen Werte genauer zu kennen, da sie diese Entscheidung mitbestimmen werden.



WELCHE WERTE SIND MIR WICHTIG?

Finde heraus, welche Werte dir besonders wichtig sind. Trage dazu die Wichtigkeit in die Tabelle ein. Bei deinen wichtigen Werten überlege, wer dir dazu als Vorbild dient.

MEINE WERTE	UNWICHTIG							WICHTIG							MEIN VORBILD	
	1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7		
Freiraum, um mich zu entfalten																
Mein Leben genießen																
Eine/-n FreundIn haben, der/dem ich vertrauen kann																
Mein Leben selbständig in die Hand nehmen																
Zeit mit Menschen verbringen, die mir wichtig sind																
Menschen, auf die ich mich verlassen kann																
Regeln, an denen ich mich orientieren kann																
Mir finanziell viel leisten können																
Erfolg haben und anerkannt werden																
Dinge zu Ende bringen																
Auf andere Menschen zugehen																
Möglichst viel Sicherheit haben																
Gute Freunde haben, die mich so nehmen, wie ich bin																
Nach meiner Religion leben																
Ein gutes Familienleben haben																
Menschen jeder Art respektieren																
Menschen, die anders oder benachteiligt sind, helfen																
Ein Ziel verfolgen																

Vergleiche deine Werte mit denen einer Mitschülerin oder eines Mitschülers. Sprecht darüber, wie sich diese Werte in eurem Tun ausdrücken und wer euer Vorbild bei den einzelnen Werten ist.

MEINE WERTE

Hier findest du viele mögliche Bezeichnungen für Werte. Du kannst auch für dich weitere wichtige Werte hinzufügen, die hier nicht erwähnt sind.

Markiere vier bis sechs Werte, die für dich besonders wichtig sind und die dein Handeln beeinflussen. Wenn es ein oder zwei allerwichtigste Werte gibt, dann färbe diese mit einer besonderen Farbe ein.

- ✦ Freiheit
- ✦ Durchhaltevermögen
- ✦ Anerkennung
- ✦ Sicherheit
- ✦ Zielstrebigkeit
- ✦ Gesundheit
- ✦ Toleranz
- ✦ Ordnung
- ✦ Hilfsbereitschaft
- ✦ Höflichkeit
- ✦ Unabhängigkeit
- ✦ Selbständigkeit
- ✦ Verantwortungsbewusstsein
- ✦ Sparsamkeit
- ✦ Verlässlichkeit
- ✦ Ehrlichkeit
- ✦ Freundschaft
- ✦ Familie
- ✦ Freizeit
- ✦ Gerechtigkeit
- ✦ Offenheit
- ✦ Gemeinschaft
- ✦ Geduld
- ✦ Genauigkeit
- ✦ Leistungsbereitschaft
- ✦ Vertrauen
- ✦ Ehrgeiz
- ✦ Neugier
- ✦ Mut
- ✦ Kritisches Denken
- ✦ Respekt
- ✦ Sinn für Schönes
- ✦ Bewegung
- ✦ Ruhe
- ✦ Fleiß
- ✦ Disziplin
- ✦ Humor
- ✦ Geld
- ✦ Natur
- ✦ Selbstvertrauen
- ✦ Ordnung
- ✦ Lebensgenuss
- ✦ Liebe
- ✦ Kritikfähigkeit
- ✦ Mitbestimmung
- ✦ Einfühlungsvermögen
- ✦ Glaube
- ✦
- ✦
- ✦



WERTE- INTERVIEW

Bitte eine Person in der Familie, im Freundeskreis, im Verein usw., die dir sehr wichtig ist oder die du als Vorbild siehst, um ein Interview zu ihren Werten.

Nimm zur Unterstützung das Arbeitsblatt „Meine Werte“ (Seite 22) mit.

ICH HABE FOLGENDE PERSON, DIE MIR VIEL BEDEUTET, INTERVIEWT:

Welche Werte sind dir besonders wichtig?
Was ist einer deiner wichtigsten Werte?

Warum sind diese Werte besonders wichtig für dich?

In welcher Situation ist es schwierig, dich für deine Werte einzusetzen?

Welche Werte sind für dich in deinem Berufsleben wichtig?

WERTE IM BERUF

Stell dir vor, du beginnst deinen ersten Job.

Welche Werte sind wichtig, um mit deiner Chefin / deinem Chef und deinen KollegInnen gut klar zu kommen?

.....

.....

.....

.....

.....

Gibt es Werte, die in bestimmten Berufen eine besonders wichtige Rolle spielen?

Berufsbezeichnung

Werte, welche in diesem Beruf wichtig sind

.....	→
.....	→
.....	→
.....	→
.....	→
.....	→
.....	→

Welche Werte sind wichtig, um mit deiner Chefin / deinem Chef und deinen KollegInnen gut klar zu kommen?

.....

.....

.....

.....

.....

Welche Werte sind wichtig, um mit deiner Chefin / deinem Chef und deinen KollegInnen gut klar zu kommen?

.....

.....

.....

.....

.....



SCHULEN & BERUFE DAS MÖCHTE ICH WISSEN!

ENTWICKLE VISIONEN.
WAS KANNST DU AUS DEINEN STÄRKEN MACHEN?

**AK
YOUNG**

SCHULEN & BERUFE DAS MÖCHTE ICH WISSEN!

MEINE VISIONEN ZU KONKRETEN ZIELEN MACHEN

	SEITE	ERLEDIGT	ERLEDIGT AM:
Gedankenreise in die Zukunft	Seite 26	<input type="checkbox"/>
Was sind Ziele?	Seite 27	<input type="checkbox"/>
Mein Entwicklungsbaum	Seite 28	<input type="checkbox"/>
Meine Ziele	Seite 29	<input type="checkbox"/>

MEINEN BLICK FÜR VERSCHIEDENE SCHULEN UND BERUFE ÖFFNEN

	SEITE	ERLEDIGT	ERLEDIGT AM:
Was kann man aus Stärken machen?	Seite 30	<input type="checkbox"/>
Meine Stärken – meine Möglichkeiten	Seite 31	<input type="checkbox"/>
Fragebogen zu Berufswünschen	Seite 32	<input type="checkbox"/>
Berufe-Netzwerk	Seite 33	<input type="checkbox"/>
Job-Interview	Seite 34	<input type="checkbox"/>
Berufswunsch – Gespräch mit den Eltern	Seite 35	<input type="checkbox"/>
Auf zu neuen Berufen	Seite 36	<input type="checkbox"/>
Experiment Lena	Seite 37	<input type="checkbox"/>

MEINE WUNSCHSCHULE / MEINEN WUNSCHBERUF KRITISCH DURCHLEUCHTEN

	SEITE	ERLEDIGT	ERLEDIGT AM:
Meine Wunschschule	Seite 38	<input type="checkbox"/>
Mein Wunschberuf	Seite 39	<input type="checkbox"/>
Meine Alternativen	Seite 40	<input type="checkbox"/>
Passt mein Wunschberuf / meine Wunschschule zu mir?	Seite 41	<input type="checkbox"/>
Vorbereitung auf die L14 Bildungs- und Berufsinfotage der AK Wien	Seite 42	<input type="checkbox"/>
Vorbereitung auf die Schnuppertage: Schule	Seite 43	<input type="checkbox"/>
Vorbereitung auf die Schnuppertage: Betrieb	Seite 44	<input type="checkbox"/>
Schnupperbericht	Seite 45/46	<input type="checkbox"/>

GEDANKEN- REISE IN DIE ZUKUNFT

Begib dich auf eine Gedankenreise in deine Zukunft und gestalte eine kreative Version deines Wunschlebenslaufes.

Du kannst dafür Bilder aus Zeitschriften und Werbeprospekten verwenden, zeichnen oder deine Gedanken einfach aufschreiben.

SO MÖCHTE ICH LEBEN ...

... IN 2 JAHREN

... IN 10 JAHREN

SCHULE UND BERUF

PARTNERSCHAFT UND FAMILIE

WOHNEN

FREIZEIT UND HOBBIES



WAS SIND ZIELE?

Wir alle haben Wünsche, Träume oder Visionen:

Ich möchte irgendwann einmal eine Weltreise machen.
Ich möchte Profi-FußballerIn werden.
Wenn es leicht geht, möchte ich den Computerführerschein machen.
Ich möchte, dass es mir gut geht.
Doch so lange wir diese Wünsche nicht in Ziele umwandeln, bleiben sie unerfüllt.

WAS BRAUCHT ES, UM AUS EINEM WUNSCH ODER TRAUM EIN ZIEL ZU MACHEN?

Ein Ziel ist etwas, das ich in Zukunft erreichen möchte und auch erreichen kann. Damit wir es wirklich „Ziel“ nennen können, müssen ein paar wichtige Voraussetzungen gegeben sein:

VORAUSSETZUNG

BEISPIEL

Es muss genau beschreibbar sein, was ich erreichen will.

Ich möchte den Moped-Führerschein besitzen.

Ich kann klar feststellen, ob ich das Ziel erreicht habe.

Wenn ich die Führerscheinprüfung bestanden habe, bin ich am Ziel.

Das Erreichen des Zieles ist mir sehr wichtig und bringt mir Vorteile.

Ich kann selbständig von einem Ort zum anderen fahren. In meinem Freundeskreis ist es cool, mit dem Moped fahren zu können.

Ich kann mir den Weg zu meinem Ziel gut und klar vorstellen. Auch wenn es Schwierigkeiten gibt, ist der Weg zum Ziel noch möglich.

Ich habe genügend freie Zeit, um den Führerscheinkurs zu besuchen. Ich weiß, wie ich mich auf eine Prüfung vorbereiten muss, um sie erfolgreich zu bestehen. Wenn ich die Prüfung im ersten Anlauf nicht schaffe, werde ich mich in den Schulferien noch besser auf die Prüfung vorbereiten.

Es gibt klare Zeitpunkte, bis wann das Ziel und die geplanten Teilschritte erreicht werden.

Informationen über den Kurs bis...
Anmeldung zum Führerscheinkurs bis...
Besuch des Führerscheinkurses von... bis...
Prüfungstermin am...

Besprich mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin einen Traum von dir. Überlegt gemeinsam, wie daraus ein Ziel wird und was du tun musst, um es zu erreichen.

ANLEITUNG – MEIN ENT- WICKLUNGS- BAUM

Gestalte auf einem A3-Blatt oder Plakat einen Baum, der deinen persönlichen Entwicklungsbaum darstellt.

Beschrifte den Baum mit deinen persönlichen Werten, Stärken, Möglichkeiten und Zielen. Die bisherigen Arbeitsblätter und die folgenden Fragen helfen dir beim Beschriften.

FRÜCHTE / ZIELE

Welche Ziele strebe ich an?
Welche Visionen und Berufswünsche habe ich?
Welche Ziele habe ich privat und welche beruflich?

ÄSTE / WEGE ZUM ZIEL

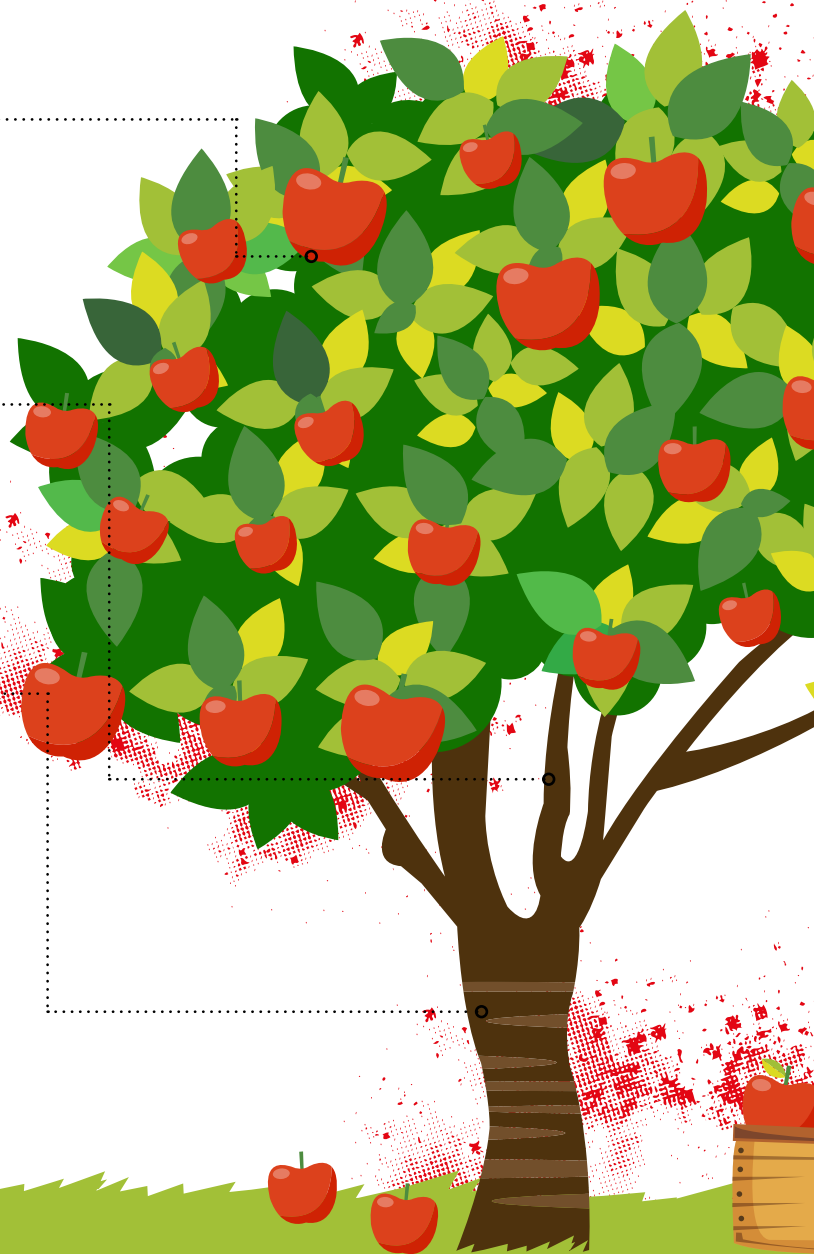
Wie sehen meine Wege zu den Zielen aus?
Welche Stärken kann ich einsetzen?
Was brauche ich zur Zielerreichung?

STAMM / STÄRKEN

Was kann ich besonders gut?
Welche Stärken habe ich?
Welche Interessen habe ich?

WURZELN / WERTE

Was ist mir wichtig?
Woran orientiere ich mich?
Was gibt mir Kraft und Halt im Leben?



MEINE ZIELE

Wähle aus deinem Entwicklungsbaum für dich wichtige Ziele aus.

Überlege dir dann, wie die ersten, genaueren Schritte aussehen müssen, damit du diesem Ziel etwas näher kommst.

EIN WICHTIGES PRIVATES ZIEL IST FÜR MICH:

Was muss ich tun, um diesem Ziel ein paar Schritte näher zu kommen?

EIN WICHTIGES PRIVATES ZIEL IST FÜR MICH:

Was muss ich tun, um diesem Ziel ein paar Schritte näher zu kommen?

WAS KANN MAN AUS STÄRKEN MACHEN?

Zu jeder Stärke gibt es passende Berufe, bei denen diese Stärke eine wichtige Grundlage ist.

Ordne die untenstehenden Berufe den drei Stärken zu.

KREATIVITÄT

.....

.....

.....

KÖRPERLICHE BELASTBARKEIT

.....

.....

.....

KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT

.....

.....

.....

- ✦ Einzelhandelskaufmann/-frau
- ✦ GrafikerIn
- ✦ Feuerwehrmann/-frau
- ✦ ModedesignerIn
- ✦ ReiseleiterIn
- ✦ ForstarbeiterIn
- ✦ MetallbearbeitungstechnikerIn
- ✦ WerbetexterIn
- ✦ RezeptionistIn

Vielleicht fallen dir zu einer deiner wichtigsten Stärken auch mögliche Berufe ein:

.....

.....

.....

.....

.....



MEINE STÄRKEN – MEINE MÖG- LICHKEITEN

Frage deine MitschülerInnen, welche Ausbildungen und Berufe ihnen zu deinen Stärken einfallen.

Zuhause kannst du auch deine Eltern, Geschwister, Verwandte, FreundInnen usw. fragen, was ihnen zu deinen Stärken einfällt und diese Ideen dazuschreiben.

AUSBILDUNGS- UND BERUFSMÖGLICHKEITEN:

.....

.....

.....

.....

MEINE STÄRKEN:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

MEINE EIGENEN AUSBILDUNGS- UND BERUFSWÜNSCHE:

.....

.....

.....

.....

FRAGEBOGEN ZU BERUFS- WÜNSCHEN

**ICH MÖCHTE EINEN BERUF,
BEI DEM ICH ...**

GAR NICHT

EHER NICHT

GERNE

SEHR GERNE

... vorwiegend im Freien arbeite.

... in einem Raum, in einer Halle, usw. arbeite.

... mit technischen Geräten arbeiten kann.

... in einem Büro an einem Computer arbeite.

... körperlich tätig bin und ab zu auch anpacken muss.

... Materialien wie Holz, Metall, Keramik, usw. bearbeite.

... viel mit anderen Menschen zu tun habe.

... mit Pflanzen oder Tieren zu tun habe.

... anderen Menschen helfe, sie pflege und betreue.

... andere Menschen beim Lernen unterstütze.

... Experimente durchführe und auswerte.

... mein Talent für Sprachen einsetzen kann.

... mit Nahrungsmitteln arbeite oder koche.

... etwas gestalte und kreativ sein kann.

... etwas verkaufen und Menschen beraten kann.

... planen, berechnen, konstruieren kann.

... Gäste bedienen und betreuen kann.

... sehr genau arbeiten muss.

... etwas montiere oder zusammenbaue.

... mit Schönheit oder Mode zu tun habe.

**DAS IST MIR WICHTIG
(ZUSAMMENFASSUNG):**

.....

.....

.....

BERUFE- NETZWERK

Kennst du die Berufe von Menschen, die dir wichtig sind? Weißt du, was sie machen?

Trage die Namen der Personen und ihre Berufe in die Kreise ein. Vielleicht kannst du mit den einzelnen Personen ein Gespräch führen, um mehr über ihren Beruf zu erfahren. Auf der nächsten Seite findest du einen Interview-Leitfaden.

PAPA

.....

Beruf



MAMA

.....

Beruf

.....

Name

.....

Beruf

.....

Name

.....

Beruf

.....

Name

.....

Beruf





JOB- INTERVIEW

SAMMLE FRAGEN, DIE DU BEI EINEM JOB-INTERVIEW STELLEN MÖCHTEST:

Trage die Namen der Personen und ihre Berufe in die Kreise ein. Vielleicht kannst du mit den einzelnen Personen ein Gespräch führen, um mehr über ihren Beruf zu erfahren. Auf der nächsten Seite findest du einen Interview-Leitfaden.

1. WAS BIST DU VON BERUF?
2. WURUM GEHT ES IN DEINEM JOB?
3. WELCHE AUSBILDUNG HAST DU GEMACHT, UM DIESEN JOB AUSÜBEN ZU KÖNNEN?
4. WIE SCHAUT DEIN BERUFLICHER WERDEGANG AUS?
5. WAS GEFÄLLT DIR BESONDERS GUT AN DEINEM JOB? WAS NICHT?
6. WAS BRAUCHST DU, DAMIT DU BEI DEINER ARBEIT ZUFRIEDEN BIST?
7. KÖNNTEST DU DEINEN JOB AUCH OHNE AUSBILDUNG AUSÜBEN?
8. EIN RATSCHLAG AN MICH?
9.
10.
11.
12.

TIPP:

Videos zu Job-Interviews findest du auf www.watchado.com

Erzähle die Ergebnisse deinen KlassenkollegInnen!



BERUFS- WUNSCH – GESPRÄCH MIT DEN ELTERN

Beantworte zunächst den ersten Teil „Meine Berufswünsche“ für dich allein.

Bitte deine Eltern, den zweiten Frageteil auszufüllen und besprecht anschließend die Ergebnisse.

MEINE BERUFSWÜNSCHE:

1. Ein Beruf, den eine für mich wichtige Person ausübt:
2. Ein Beruf, in dem ich viel Freude bei der Arbeit hätte:
3. Berufe, die mich sehr interessieren würden:
4. Ein Beruf, in dem ich viel verdienen würde:
5. Ein Beruf, für den ich kein Talent habe:
6. Schulen, die ich gerne besuchen möchte:

GEDANKEN MEINER ELTERN ZUM THEMA BERUF UND AUSBILDUNG:

1. Ein Beruf, in dem mein Kind viel Freude bei der Arbeit hätte:
2. Berufe, die aus meiner Sicht für mein Kind optimal wären:
3. Ein Beruf, in dem mein Kind viel verdienen würde:
4. Ein Beruf, für den mein Kind vermutlich kein Talent hat:
5. Der nächste Ausbildungsschritt, der für mein Kind am sinnvollsten wäre:



AUF ZU NEUEN BERUFEN

Notiere Berufe, von denen du meinst, dass sie typische „Frauenberufe“ oder „Männerberufe“ sind.

Begründe in Stichworten, warum auch du als Mädchen/Bursche dafür geeignet wärst:

„FRAUENBERUF“:

Das können auch Männer, weil:

„MÄNNERBERUF“:

Das können auch Frauen, weil:

Informiere dich über Gehaltsunterschiede auf www.fit-gehaltsrechner.at und www.gehaltskompass.at

Gehalt
Biomedizinische/r AnalytikerIn:

€

Gehalt
Bankangestellte/r:

€

Gehalt
VermessungstechnikerIn:

€

Gehalt
FriseurIn und PerückenmacherIn:

€

Beispiel „Frauenberuf“

€

Beispiel „Männerberuf“

€

DISKUSSION:

- 🔥 Gibt es Berufe, die besonders häufig genannt wurden?
- 🔥 Warum ist das so?
- 🔥 Welche Unterschiede zwischen Frauen- und Männerberufen kannst du feststellen? (z.B.: Arbeitszeit, Bezahlung, Anforderungen, ...)
- 🔥 Was bedeuten die Gehaltsunterschiede für deine Zukunft?

HINWEIS:

Informiere dich auch online unter www.toechtertag.at oder www.boysday.at



EXPERIMENT LENA

Schreibe eine Fortsetzung zu der folgenden Geschichte.

Lena geht in die 4. Klasse. Sie möchte später einmal als Mechatronikerin arbeiten. Darum hat sie gerade bei einer Firma, die Mikrochips für Handys herstellt, ein paar Schnuppertage gemacht. Wieder zurück in der Schule berichtet sie Lukas von ihren Erfahrungen und weiteren Plänen...

WIE GEHT ES IN DEINER PHANTASIE WEITER?

A series of horizontal dotted lines for writing the story continuation.



MEINE WUNSCH- SCHULE

Finde mehr über deine Wunschschule heraus und besprich die Ergebnisse mit deinen Eltern!

Kennst du jemanden, der diese Schule bereits besucht? Was kann er/sie darüber erzählen?

Welche 5 Unterrichtsfächer kommen am häufigsten in der Stundentafel vor?

Warum willst du gerade diese Schule besuchen?

Welche Schwerpunkte bietet die Schule an?

Was muss man noch über diese Schule wissen?

MEINE WUNSCHSCHULE:

Ausbildungsdauer:

Welche meiner Stärken sind in dieser Schule gefragt?

-
-
-

Vorteile dieser Schule



Nachteile dieser Schule



Welche Möglichkeiten hast du nach Abschluss dieser Schule?

Anmeldefrist:

Anfahrtszeit und öffentliche Verkehrsmittel:

Welche Schulen würden dich noch interessieren (Plan B)?

Tag der offenen Tür:

Aufnahmevoraussetzungen:



MEIN WUNSCH- BERUF

Finde mehr über deinen Wunschberuf heraus und besprich die Ergebnisse mit deinen Eltern!

Vorteile/Nachteile dieses Berufes:

Warum willst du gerade diesen Beruf ergreifen?

Was muss man noch über diesen Beruf wissen?

Wichtige Tätigkeiten:

Voraussichtliche Arbeitszeiten (Wochenenden, Nachtarbeit, usw.):

MEIN WUNSCHBERUF:

Ausbildungsdauer:

Welche meiner Stärken sind in diesem Beruf gefragt?

-
-
-

Vorteile dieses Berufes:



Nachteile dieses Berufes:



Schulen/Betriebe, in denen du diesen Beruf ausüben/ erlernen kannst:

Aufstiegs-
möglichkeiten:

Anfahrtszeit und öffentliche Verkehrsmittel:

Voraussetzungen für diesen Beruf:

Welche Berufe würden dich noch interessieren (Plan B)?

Durchschnittsverdienst:

MEINE ALTERNATIVEN

Es ist nicht immer so einfach, einen Schul- oder Lehrplatz zu bekommen.

Du erhöhst deine Chancen, wenn du dich für verschiedene Schulen/Berufe interessierst.

Versuche dir Alternativen (Plan B) für deinen ursprünglichen Wunsch zu überlegen.

MEIN WUNSCHBERUF/
MEINE WUNSCHSCHULE:



ALTERNATIVE 1:



ALTERNATIVE 2:



ALTERNATIVE 1:



WEIL ICH ...

ALTERNATIVE 2:



WEIL ICH ...

HINWEIS:

Verwandte Berufe zu deinem Wunschberuf findest du unter www.lehrberufsabc.at oder www.berufslexikon.at.
Über passende Schulen kannst du dich unter www.schuldatenbank.at informieren.

PASST MEIN WUNSCH- BERUF/MEINE WUNSCH- SCHULE ZU MIR?

Überlege nun, ob deine Interessen und Talente mit den Anforderungen deiner Wunschschule bzw. deinem Wunschberuf übereinstimmen. Markiere die Übereinstimmungen.

Internet-Links zu Berufen und Schulen:

www.berufslexikon.at

www.schuldatenbank.at

www.lehrberufsabc.at

STÄRKEN, TALENTE UND
INTERESSEN VON MIR

ANFORDERUNGEN IM WUNSCHBERUF
BZW. IN DER WUNSCHSCHULE

**AK
YOUNG**

stadtschulrat
für wien

AK WIEN

SCHULE & BERUF

WIE GEHT'S WEITER?

L14

**BILDUNGS- &
BERUFSINFOTAGE**

JÄHRLICH IM NOVEMBER

INFOS
UNTER: www.L14.at

VORBEREITUNG AUF DIE BERUFSPRAK- TISCHEN TAGE: SCHULE

Wenn möglich, schau dir unterschiedliche Schultypen an.

Je mehr Erfahrung du sammeln kannst umso besser. Bereite dich mit diesem Blatt darauf vor. Informationen, die du nicht vorher sammeln kannst, solltest du notieren und beim Schnuppertermin erfragen.

	TERMIN 1	TERMIN 2
Ausbildungsschwerpunkt:		
Schule:		
Homepage:		
Ich werde betreut von:		
Uhrzeit (von – bis):		
Diese Informationen konnte ich im Vorhinein über die Schule herausfinden: zB: Ausbildungszweige/Schwerpunkte, Aufnahmevoraussetzungen, Anmeldefristen, Abschluss mit Matura?, usw.		
Das will ich beim Schnuppern herausfinden / kennenlernen:		

VORBEREITUNG AUF DIE BERUFSPRAK- TISCHEN TAGE: BETRIEB

Wenn möglich, schau dir unterschiedliche Berufe an.

Je mehr Erfahrung du sammeln kannst umso besser. Bereite dich mit diesem Blatt darauf vor. Informationen, die du nicht vorher sammeln kannst, solltest du notieren und beim Schnuppertermin erfragen.

	TERMIN 1	TERMIN 2
Beruf:		
Betrieb:		
Homepage:		
Wann?		
Ich werde betreut von:		
Uhrzeit (von – bis):		
Diese Informationen konnte ich im Vorhinein über die Schule herausfinden: zB: Ausbildungszweige/Schwerpunkte, Aufnahmevoraussetzungen, Anmeldefristen, Abschluss mit Matura?, usw.		
Das will ich beim Schnuppern herausfinden / kennenlernen:		



SCHNUPPER- BERICHT

FIRMA/SCHULE:

SCHNUPPERZEIT:

TÄTIGKEITEN/NEUE ERFAHRUNGEN, DIE ICH ERLEBT HABE:

ICH HABE		TÄTIGKEIT / ERFAHRUNGEN	DAS WAR FÜR MICH		
mitgearbeitet	zugeschaut		neu	interessant	ermüdend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE, WERKZEUGE, MATERIALIEN, SCHULPROJEKTE, TÄTIGKEITEN, DIE ICH KENNENGELERNT HABE:

.....

.....

.....

BEISPIELE FÜR TÄTIGKEITEN, GEGENSTÄNDE, SITUATIONEN, PERSONEN, DINGE ..., DIE MIR BESONDERS GUT ODER GAR NICHT GEFALLEN HABEN:

GUT	SCHLECHT
.....
.....
.....

RÜCKMELDUNGEN, DIE ICH FÜR DIE TÄTIGKEIT ERHALTEN HABE:

GUT	SCHLECHT
.....
.....
.....

NACH DIESEN EINDRÜCKEN FÜHLE ICH MICH:

GUT
 EHER GUT
 EHER SCHLECHT
 SCHLECHT



SCHNUPPER- BERICHT

FIRMA/SCHULE:

SCHNUPPERZEIT:

TÄTIGKEITEN/NEUE ERFAHRUNGEN, DIE ICH ERLEBT HABE:

ICH HABE		TÄTIGKEIT / ERFAHRUNGEN	DAS WAR FÜR MICH		
mitgearbeitet	zugeschaut		neu	interessant	ermüdend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE, WERKZEUGE, MATERIALIEN, SCHULPROJEKTE, TÄTIGKEITEN, DIE ICH KENNENGELERNT HABE:

.....

.....

.....

BEISPIELE FÜR TÄTIGKEITEN, GEGENSTÄNDE, SITUATIONEN, PERSONEN, DINGE ..., DIE MIR BESONDERS GUT ODER GAR NICHT GEFALLEN HABEN:

GUT	SCHLECHT
.....
.....
.....

RÜCKMELDUNGEN, DIE ICH FÜR DIE TÄTIGKEIT ERHALTEN HABE:

GUT	SCHLECHT
.....
.....
.....

NACH DIESEN EINDRÜCKEN FÜHLE ICH MICH:

GUT

 EHER GUT

 EHER SCHLECHT

 SCHLECHT



AUF DER ZIELGERADEN DAS MACHE ICH!

PLANE DEINE NÄCHSTEN SCHRITTE.
BEREITE DICH AUF DEINE BEWERBUNG VOR.

AUF DER ZIELGERADEN DAS MACHE ICH!

	SEITE	ERLEDIGT	ERLEDIGT AM:
MEINE NÄCHSTEN SCHRITTE	Seite 48/49	<input type="checkbox"/>
MEINE BEWERBUNG			
Beispiel Stellenausschreibung	Seite 51	<input type="checkbox"/>
Beispiel E-Mail-Bewerbung	Seite 52	<input type="checkbox"/>
Beispiel Deckblatt	Seite 53	<input type="checkbox"/>
Beispiel Bewerbungsschreiben	Seite 54	<input type="checkbox"/>
Beispiel Lebenslauf	Seite 55	<input type="checkbox"/>
Do's und Don'ts beim Vorstellungsgespräch	Seite 56	<input type="checkbox"/>
Fragen beim Vorstellungsgespräch	Seite 57/58	<input type="checkbox"/>
Die Arbeiterkammer – deine Ansprechpartnerin bei Fragen in der Arbeitswelt	Seite 59	<input type="checkbox"/>
Bewerbungsplaner	Seite 60	<input type="checkbox"/>



AUF DER ZIELGERADEN DAS MACHE ICH!

ANLEITUNG – MEINE NÄCHSTEN SCHRITTE

Damit du dein Ziel erreichst, solltest du die nächsten Schritte genau planen.

Trage auf der linken Seite alle Angebote, Veranstaltungen und Aktivitäten ein. Ergänze dann auf der rechten Seite, welche Schritte für deine Zielerreichung notwendig sind und wann du sie machen willst.

AKTIVITÄTEN / ANGEBOTE

MEIN ZIEL

MEIN BEITRAG

AKTIVITÄTEN / ANGEBOTE	MEIN ZIEL	MEIN BEITRAG
	▲ September	
	August	Ich organisiere mir Schnuppertage in der unterrichtsfreien Zeit.
z.B. Besuch einer PTS oder weiterführenden Schule	Juli	Ich habe alles für einen bestmöglichen Schulabschluss getan.
	Juni	
	Mai	Ich arbeite intensiv an meinen schulischen Erfolgen.
z.B. Schnuppertage im Rahmen der individuellen Berufsorientierung	April	Ich suche mir einen Betrieb aus und nehme selbständig Kontakt auf.
z.B. Bewerbungstraining in der Schule	März	Ich bemühe mich um besonders gute Bewerbungsunterlagen und bereite mich auf Bewerbungsgespräche vor.
	Februar	Ich halte meine Erfahrungen bei Schnuppertagen schriftlich fest und werte sie aus.
z.B. Schnuppertage	Januar	Ich bereite mich im Internet auf die Tage der offenen Tür vor und kümmere mich um die Anmeldung.
z.B. Freistellung zum Besuch der Tage der offenen Tür	Dezember	Ich arbeite an meinen schulischen Erfolgen und überlege mir Berufsfelder für die Schnuppertage.
z.B. Besuch im Berufsinformationszentrum, Gespräch mit SchülerberaterInnen	November	Ich informiere mich bereits vorab über die Messe und wähle die Infostände aus, die für mich interessant sind.
z.B. Besuch der L14 Bildungs- und Berufsinfotage der AK Wien	Oktober	Ich führe möglichst viele Gespräche mit Verwandten und Freunden über die Schul- und Berufswahl.
z.B. Informationsabend über weiterführende Schulen	September	Ich nehme aktiv teil und werte meine Erfahrungen aus.
z.B. Betriebserkundung	August	
	Juli	



MEINE NÄCHSTEN SCHRITTE

AKTIVITÄTEN / ANgebOTE	WANN?	MEIN ZIEL	MEIN BEITRAG
		▲	
		Oktober	
		September	
		August	
		Juli	
		Juni	
		Mai	
		April	
		März	
		Februar	
		Januar	
		Dezember	
		November	
		Oktober	
		September	
		August	
		Juli	



MEINE BEWERBUNGS- UNTERLAGEN

SCHRIFTLICHE STELLENBEWERBUNG

- BEWERBUNGSSCHREIBEN
- ZEUGNISSE
- LEBENSLAUF MIT AKTUELLEM FOTO
- DECKBLATT
- PASSENDE NACHWEISE FÜR MEINE STÄRKEN UND INTERESSEN

BEISPIEL: STELLEN- ANZEIGE

**Bevor du deine Bewerbungs-
unterlagen erstellst, ist es
wichtig, dass du dir folgende
Fragen stellst:**

1. Warum möchte ich diesen Beruf erlernen?
Was gefällt mir besonders daran?
2. Welche Aufgaben und Tätigkeiten werde
ich in diesem Beruf ausüben?
3. Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und
persönliche Eigenschaften muss ich für
diesen Beruf mitbringen?

LEHRLING GESUCHT

Chemielabortechniker/-in

Die Beispiel GmbH ist ein erfolgreiches, österreichisches Familienunternehmen in Wien mit einer eigenen Klebstoffherstellung. Wir suchen eine/-n junge/-n, engagierte/-n KollegIn für den Lehrberuf als ChemielabortechnikerIn. Als ChemielabortechnikerIn führst du vielfältige chemische Analysen und Versuchsreihen durch. Verschiedenste Labors und Forschungsabteilungen bieten ein abwechslungsreiches und hoch spannendes Arbeitsgebiet mit ausgezeichneten Zukunftsaussichten.

Du lernst...

- technische Unterlagen lesen und anwenden
- Arbeitsabläufe planen und steuern
- erforderliche Materialien auswählen, beschaffen und überprüfen
- Arbeitsergebnisse beurteilen
- technische Daten und Ergebnisse erfassen
- Versuchs- und Untersuchungsapparate aufbauen und damit arbeiten
- physikalische und chemische Berechnungen
- physikalische, chemische und biologische Vorgänge überwachen und steuern
- Produkte untersuchen und bei der Weiterentwicklung mithelfen

Das zeichnet dich aus...

- Interesse an vielfältigen Aufgaben
- gute Noten in Mathematik und Naturwissenschaften
- Freude an der Teamarbeit
- Genauigkeit und Geduld

Lehrzeit

- 3,5 Jahre

Lehrlingsentschädigung:

- Unsere Lehrlinge werden nach dem Kollektivvertrag der chemischen Industrie entlohnt:

1. Lehrjahr: 853 Euro
2. Lehrjahr: 1066 Euro
3. Lehrjahr: 1279 Euro
4. Lehrjahr: 1492 Euro

Weitere Informationen rund um die Lehre findest du auf unserer Website www.beispielgmbh.at

Bewirb dich direkt und schicke deine vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: Frau Mag.a Tanja Mustermann (t.mustermann@beispielgmbh.at), Abteilung für Personal und Ausbildung, Zielstraße 1, 1040 Wien

BEISPIEL: E-MAIL BEWERBUNG

E-Mail-Adresse Empfänger

An t.mustermann@beispielgmbh.at

Betreff

Kopie

Betreff: Bewerbung für die Lehrstelle als Chemielabortechnikerin

Von:

E-Mail-Größe: 1,9 MB

Bewerbung als/Bewerbung für

Wesentliche Informationen im Text:

Sehr geehrte Frau Mag.a Mustermann,

Im Anhang sende ich Ihnen meine Bewerbungsunterlagen für die Lehrstelle als Chemielabortechnikerin in Ihrem Unternehmen. Bei Fragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung. Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

Freundliche Grüße

Julia Maier

1. Korrekte Anrede der Ansprechperson
2. Für welche Stelle bewerbe ich mich und Hinweis auf Anhang
3. Grußformel und eigener Vor- und Nachname



Bewerbungsunterlage
n_Julia Maier.pdf
1,9 MB

Anlagen:

1. Deckblatt
2. Bewerbungsschreiben
3. Lebenslauf
4. Zeugnisse in Kopien als PDF zusammengefügt (max. 2MB)

TIPP:

Schicke zuerst eine fertige Test-E-Mail an dich selbst und überprüfe, ob die E-Mail-Bewerbung vollständig ist.

BEISPIEL: DECKBLATT

Ein Deckblatt ist kein Muss.

Dennoch hat es durchaus seine Vorteile. Das Deckblatt folgt auf das Bewerbungsschreiben und ist somit die erste Seite in der Bewerbungsmappe.

Wenn du kein Deckblatt verwendest, dann denke bitte daran, dass du dein Foto am Lebenslauf einfügst

Gestaltung des Deckblattes:

Je ansprechender das Deckblatt gestaltet ist, desto mehr Neugierde kannst du wecken.

Jedoch Vorsicht mit Farben und Formen:

Das Deckblatt kann schnell unübersichtlich und chaotisch wirken. Der Stil sollte der Tätigkeit und dem Unternehmen angepasst sein.

BEWERBUNG

für die Lehrstelle als Chemielabortechnikerin



JULIA MAIER

Erfolgsstraße 1
1040 Wien
Tel. 0650 12 34 56 78
E-Mail:
julia_maier@mail.at

AUF DER ZIELGERADEN DAS MACHE ICH!

BEISPIEL: BEWERBUNGS- SCHREIBEN

JULIA MAIER

Erfolgsstraße 1
1040 Wien
Tel. 0650 12 34 56 78
E-Mail: julia_maier@mail.at

Beispiel GmbH
Abteilung für Personal und Ausbildung
Mag.a Tanja Mustermann
Zielstraße 23
1040 Wien

Wien, 1. Dezember 20XX

(Empfänger: auf Richtigkeit achten eventuell Abteilung und AnsprechpartnerIn angeben)

Bewerbung für die Lehrstelle als Chemielabortechnikerin

(hervorheben, fett, danach 1 Leerzeile)

Sehr geehrte Frau Mag.^a Mustermann,

(Anrede: Adressaten persönlich ansprechen, Titel nicht vergessen, danach 1 Leerzeile)

beim Besuch Ihrer Website bin ich auf die ausgeschriebene Lehrstelle als Chemielabortechnikerin gestoßen. Da ich schon viel Positives über Ihr Unternehmen gehört habe und am 26. Juni 2015 auch an einem Schnuppertag teilnehmen durfte, habe ich mir bereits ein gutes Bild vom beruflichen Alltag einer Chemielabortechnikerin verschaffen können. Besonders spannend fand ich das Aufbauen von Versuchsapparaten und das Überwachen der chemischen Vorgänge.

Zurzeit besuche ich die PTS 1 mit technischem Schwerpunkt in Wien, welche ich im Juli 2016 abschließen werde. Neben Grundlagen in verschiedenen technischen Bereichen wie der Metall- oder Elektrotechnik habe ich den ECDL-Führerschein erworben und kann daher gut mit Tabellenkalkulationen und Datenbanken arbeiten. Im Werkstättenunterricht ist genaues Arbeiten besonders wichtig. In meiner Freizeit engagiere ich mich beim Jugendrotkreuz, weil ich gerne mit anderen Menschen zusammenarbeite.

Auf die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen

Julia Maier

Julia Maier

Anlagen:
Lebenslauf, Zeugnisse

DAS GIBT'S NOCH:

www.bewerbungsquiz.at

Bewerbungstraining für Schulklassen auf
arbeitsweltundschule.at

www.arbeitszimmer.cc

Bewerbungsbroschüre
„Erfolgreich bewerben“ auf
wien.arbeiterkammer.at/jugend

Bewerbungsbroschüre
„Erfolgreich bewerben“ auf
akyoung.at

BEISPIEL: LEBENS LAUF

PERSÖNLICHE DATEN

Religion, Eltern,
Geschwister
müssen nicht an-
gegeben werden,
manchmal aber
sinnvoll

Vor-/Nachname: **JULIA MAIER**
Geburtsdaten: 11. Juli 2000
Staatsbürgerschaft: Österreich
Religion: römisch-katholisch
Adresse: Erfolgsstraße 1, 1040 Wien
Tel: 0650 12 34 56 78
Mail: julia_maier@mail.at
Eltern: Peter Maier, EDV-Techniker
Monika Maier, Betriebslogistikkauffrau

AUSBILDUNG:

Lückenlos eventuell
mit „Abschluss-
folgen“ angeben

September 2015 – Juli 2016 PTS 1, Wien
mit technischem Schwerpunkt
voraussichtlicher Schulabschluss Juli 2016
September 2011 – August 2015 NMS-Europaschule, Wien
September 2007 – August 2011 Volksschule VS 50, Wien

BERUFLICHER WERDEGANG:

Jugendliche
haben mitunter
wenig Berufser-
fahrung, trotzdem
alles anführen wie
Schnupperpraxis,
Ferialpraxis usw.

26. Juni 2015 Schnuppertag, Beispiel GmbH
31. März 2015 Schnuppertag, Tech GmbH

BERUFSBEGLEITENDE WEITERBILDUNG:

März 2015 – Juni 2016 Anwenderlehrgang in MS Office
(Word, Excel)

WEITERE QUALIFIKATIONEN:

Müssen nicht an-
gegeben werden,
passen sie aber
zur angestrebten
Tätigkeit, dann un-
bedingt erwähnen

Fremdsprachen: Deutsch
Englisch (in Wort und Schrift)

Julia Maier
Wien, 1. Dezember 20XX

DO'S UND DON'TS BEIM VORSTEL- LUNGSGE- SPRÄCH

Du wurdest zum Gespräch eingeladen, also interessiert sich dein möglicher Arbeitgeber/deine mögliche Arbeitgeberin für deine Person und Arbeitskraft.

Es gilt also noch, einen guten persönlichen Eindruck zu hinterlassen. Schau dir an, worauf du im Vorstellungsgespräch achten solltest:



DO'S:

- ⚡ Überlege dir, welche Fragen auf dich zukommen können.
- ⚡ Informiere dich gut über den Betrieb, bevor du zum Vorstellungsgespräch gehst, zum Beispiel auf der Homepage oder bei Bekannten. Du solltest auf alle Fälle darüber Bescheid wissen, was die Firma macht.
- ⚡ Bereite dir Fragen vor. Was möchtest du wissen, was interessiert dich? Urlaub und Bezahlung stehen bei diesen Fragen nicht im Mittelpunkt. Stelle stattdessen konkrete Fragen zum Betrieb oder zu deinen zukünftigen Aufgaben.
- ⚡ Trage saubere, zum jeweiligen Beruf passende Kleidung. Erkundige dich vorher, welche Kleidung in der jeweiligen Branche üblich ist. Ziehe nichts an, worin du dich unwohl fühlst.
- ⚡ Stelle bei der Begrüßung einen freundlichen Blickkontakt her! Stelle dich mit deinem vollständigen Namen vor! Achte auf den Händedruck!
- ⚡ Sei stets freundlich und zeige eine positive Grundhaltung.
- ⚡ Bevor dein Vorstellungsgespräch zu Ende geht, vereinbare eventuell einen Schnuppertermin! Kläre die Frage, wann du mit einer Antwort rechnen kannst.



DON'TS:

- ⚡ Der Weg zum Unternehmen ist neu für dich, du kommst zu spät zum Vorstellungstermin.
- ⚡ Sehr cool und mit Kaugummi im Mund betrittst du das Büro des/der PersonalistIn.
- ⚡ Nach der Begrüßung suchst du dir ohne Aufforderung einen freien Platz und lehnst dich gemütlich in den Sessel.
- ⚡ Durch Vermeidung von Blickkontakt versuchst du deine Unsicherheit und Nervosität zu verbergen.
- ⚡ Du willst das Gespräch schnell hinter dich bringen, daher gibst du nur „Ja-“ und „Nein-Antworten“.
- ⚡ Du machst falsche Angaben zu den Fragen des/der PersonalchefIn um dich besonders positiv darzustellen.



FRAGEN BEIM VORSTEL- LUNGSGE- SPRÄCH 1

DIE FRAGE	DER HINTERGRUND	MEINE ANTWORT
Erzählen Sie etwas über sich.	Bei dieser Frage orientiert man sich am Lebenslauf. Keine persönlichen Geschichten erzählen. Die Vorstellung auf max. 5 min beschränken.	
Was sind Ihre Stärken?	Ein gesundes Selbstbewusstsein ist gefragt. Jedoch bei der Wahrheit bleiben. Stärken anhand von konkreten Beispielen darstellen.	
Was sind Ihre Schwächen?	Der Betrieb will wissen, ob du dich selbst einschätzen kannst. Zähle nur Schwächen auf, die nicht bedeutsam für diesen Beruf sind und eventuell auch als Stärken gedeutet werden können.	
Warum haben Sie sich gerade bei uns beworben?	Positive Argumente für den Betrieb (Betriebsklima, Ausbildung, Empfehlung durch Bekannte, ...) anführen.	
Was wissen Sie über unsere Firma/Betrieb?	Der Betrieb möchte wissen, ob du dich gut informiert hast (Branche, Standorte, Produkte, Firmenleitung, Anzahl der MitarbeiterInnen, ...)	



FRAGEN BEIM VORSTEL- LUNGSGE- SPRÄCH 2

DIE FRAGE	DER HINTERGRUND	MEINE ANTWORT
Warum haben Sie diesen Beruf/ Ausbildungsweg gewählt? Was werden Ihre Aufgaben sein?	Hast du realistische Vorstellungen vom Beruf und was motiviert dich, diesen Beruf auszuüben.	
Warum mussten Sie eine Klasse wiederholen? Wieso haben Sie in diesem Fach eine schlechte Note?	Dein Gegenüber will wissen, ob du eigene Schwächen eingestehen kannst. Das Problem nicht auf andere schieben. Bereitschaft zur Veränderung zeigen.	
Was zeichnet Ihrer Meinung nach eine/n gute/n MitarbeiterIn aus?	Hier vor allem auf soziale Fähigkeiten, (Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit,...) hinweisen.	
Warum sollten wir gerade Sie einstellen?	Gefragt sind deine Erfahrungen/ besonderen Fähigkeiten, Talente, die speziell für diesen Beruf wichtig sind. Gib eine kurze und aussagekräftige Zusammenfassung.	
Haben Sie noch Fragen an uns?	Bereite dir 1 – 2 Fragen vor (z.B. Wäre ein Schnuppertag im Betrieb möglich? Wie viele Lehrlinge gibt es im Betrieb?)	



DIE ARBEITER- KAMMER

„Auf meinem Konto ist viel weniger Geld angekommen als ich mit meiner Chefin tatsächlich vereinbart habe. Sie hat mir daraufhin erklärt, ich muss jeden Monat Steuern und Beiträge für meine Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung bezahlen.“

„Kommenden August möchte ich unbedingt mit meinen Freunden ans Meer fahren. Hoffentlich gibt mir mein Chef frei.“

„Mein Vorgesetzter schimpft mich immer wieder lautstark. Meine Freundin hat mir geraten, mich an meine Interessenvertretung zu wenden.“

„Ich arbeite nun seit drei Wochen in der neuen Firma und habe noch immer keinen Arbeitsvertrag unterschrieben. Nun habe ich Angst, dass ich für diesen Zeitraum keinen Lohn ausbezahlt bekomme.“

„Normal arbeite ich von 8-17 Uhr. Häufig bittet mich der Chef, länger zu bleiben.“

„Ich bekomme nur ein Gehalt von 750 Euro für eine Vollzeitstelle als Einzelhandelskauffrau. Ich bin mir nicht sicher, ob das genug ist.“

„Ich habe mir den Fuß gebrochen und bin froh, krankenversichert zu sein. Mit dem Liegegips hätte ich nicht eine einzige Stunde in der Werkstatt stehen können.“

DEINE ANSPRECHPARTNERIN FÜR FRAGEN ZUR ARBEITSWELT

Wenn du im Berufsleben stehst, werden viele Fragen auftauchen. Verbinde die Aussagen in den Sprechblasen mit den passenden Begriffen. Du solltest die Begriffe kennen, damit du deine Rechte in der Arbeitswelt wahrnehmen kannst. Pro Sprechblase sind mehrere Zuordnungen möglich.

KOLLEKTIVVERTRAG

Die Kollektivverträge werden jährlich von den Gewerkschaften mit den Interessenvertretungen der ArbeitgeberInnen verhandelt. Sie regeln z.B. die Mindesthöhe des Entgelts (Lohn bzw. Gehalt), das Urlaubsgeld und Bestimmungen bezüglich Arbeitszeit und -bedingungen. In Österreich gibt es etwa 800 verschiedene Kollektivverträge.

URLAUBSANSPRUCH

Pro Arbeitsjahr hast du Anspruch auf fünf Wochen bezahlten Urlaub, den du möglichst zeitig mit deinem Arbeitgeber/ deiner Arbeitgeberin vereinbaren musst. Da der Urlaub der Erholung dient, solltest du ihn pro Jahr verbrauchen. Abgegolten darf er nicht werden. Nur am Ende des Arbeitsverhältnisses müssen offene Urlaubstage ausbezahlt werden (= Urlaubersatzleistung).

BETRIEBSRAT

Der Betriebsrat ist eine gewählte Vertretung aller ArbeitnehmerInnen im Unternehmen. Betriebsräte/-innen sind bei Problemen im Arbeitsleben die ersten AnsprechpartnerInnen vor Ort und sorgen z. B. dafür, dass der Kollektivvertrag eingehalten wird, keine ungerechtfertigten Kündigungen vorgenommen werden und Einsparungen nicht auf dem Rücken der Beschäftigten passieren.

ARBEITSVERTRAG

Ein Arbeitsvertrag ist eine Vereinbarung zwischen ArbeitgeberIn und ArbeitnehmerIn auf Grundlage des Arbeitsrechts. Der/Die ArbeitnehmerIn verpflichtet sich zur Erbringung der Arbeitsleistung, der/die ArbeitgeberIn zur Bezahlung des Lohnes oder Gehalts. Auch ein mündlich abgeschlossener Arbeitsvertrag ist gültig, allerdings muss der/die ArbeitnehmerIn dann einen Dienstzettel bekommen, in dem die Höhe des Entgeltes, der anzuwendende Kollektivvertrag, die vereinbarte Arbeitszeit und andere wichtige Punkte niederzuschreiben sind.

ARBEITSZEIT UND ÜBERSTUNDEN

Die Normalarbeitszeit beträgt grundsätzlich acht Stunden pro Tag bzw. 40 Stunden pro Woche. Überstunden sind für unter 18-Jährige nicht erlaubt. Wenn du allerdings Überstunden leistest, müssen diese mit einem Zuschlag von mindestens 50 Prozent bezahlt werden. Überstunden liegen vor, wenn die Normalarbeitszeit von 8 Stunden pro Tag bzw. 40 Stunden pro Woche überschritten wird. Dabei gilt grundsätzlich: Maximal zwei am Tag, fünf in der Woche. Achtung: Bei den Arbeitszeitregelungen gibt es viele Ausnahmen.

BRUTTO/NETTO

Unter Bruttobezug wird der Gesamtbetrag aller Ansprüche verstanden (wie z.B. Grundlohn/-gehalt, Überstunden, Reisekosten, Sonderzahlungen, ...), die aus einem Dienstverhältnis entstehen. Vom Bruttobezug werden dann Sozialversicherung und Lohnsteuer abgezogen. Das ergibt den Nettobezug.

AK UND GEWERKSCHAFT

Die Arbeiterkammern vertreten in Kooperation mit den Gewerkschaften die Interessen der rund drei Millionen ArbeitnehmerInnen und der KonsumentenInnen in Österreich. Als ArbeitnehmerIn ist man automatisch Mitglied bei der Arbeiterkammer. Der Gewerkschaft kann man freiwillig beitreten.

WAS MACHT DIE AK?

Die ExpertInnen der Arbeiterkammer sind für dich da. Sie beraten dich kostenlos, wenn du Fragen hast oder wenn es Probleme am Arbeitsplatz gibt. Die Arbeiterkammer hilft, dass alle ArbeitnehmerInnen ihr Recht bekommen. Oft zieht sie auch vor Gericht und erstreitet die Rechte für ihre Mitglieder. Auch wenn es um Konsumentenrechte geht, kannst du dich an die AK wenden.

AUF DER ZIELGERADEN DAS MACHE ICH!

BEWERBUNGS- PLANER

Wenn du dich für mehrere Stellen/Schulen bewirbst, hilft dir dieser Bewerbungsplaner die Übersicht zu behalten.

Firma/Schule Adresse Telefonnummer	Kontaktperson	Beruf / Ausbildung	Kontakt am / Tag der offenen Tür	Bewerbung/ Anmeldung abgeschickt am	Ergebnis



DAS IST MIR NOCH WICHTIG.

HIER IST PLATZ FÜR ALLE UNTERLAGEN, DIE DIR BEI DEINER BERUFS- UND BILDUNGSWAHL SONST NOCH WICHTIG SIND.

**AK
YOUNG**

DAS IST MIR NOCH WICHTIG

DU HAST NOCH FRAGEN?

WIR HELFEN DIR WEITER!

Persönliche Beratung für Lehrlinge und jugendliche ArbeitnehmerInnen

Terminvereinbarung für persönliche Beratung:

Mo-Fr, 8-14 Uhr unter der Telefonnummer (01) 501 65 - 1341

Telefonische Beratung:

Mo-Fr, 8-15:45 Uhr unter der Telefonnummer (01) 501 65 - 1201

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien

Telefon: (01) 501 65 – 0

wien.arbeiterkammer.at

akyoung.at

BROSCHÜREN DER AK WIEN ZUM THEMA

- ✦ Deine Rechte als Lehrling – Tipps für einen guten Start in die Arbeitswelt
- ✦ Erfolgreich bewerben – Alles rund um die Bewerbung
- ✦ Pflichtpraktikum
- ✦ Stundentafeln
- ✦ Ein Job, viele Rechte

Bestelltelefon: (01) 501 65 - 1401

bestellservice@akwien.at

www.arbeiterkammer.at/service/broschueren/bildung/index.html

akyoung.at

Autorinnen: Sabine Fritz, Martina Minihuber, Eva Theissl

Überarbeitung: Lisa Hauer, Martina Minihuber, Katharina Resch, Hilde Zauner

Herausgeber: Arbeiterkammer Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22,

1040 Wien, wien.arbeiterkammer.at

ISBN: 978-3-7063-0427-6

Stand September 2017, 4. Auflage

Mit freundlicher Genehmigung der AK Oberösterreich

